

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

flanke gegen den Niemen auf Lozdzieje in Marsch. Für die 78. Reserve-Division und den Rest der 42. Infanterie-Division galt es, den Gegner bei Makarce zu werfen und die Lücke, die zwischen Augustow und Froncki noch immer bestand, zu schließen. Doch verging der ganze Tag, bis der zähe Widerstand der russischen Nachhut hier gebrochen werden konnte. Erst nach Einbruch der Dunkelheit besetzte die 78. Reserve-Division Makarce, nachdem der Feind seine Stellung geräumt hatte. Bald nach der 78. Reserve-Division traf auch die 59. Infanterie-Brigade der 42. Infanterie-Division bei Makarce ein, nachdem sie dem Gegner bei Froncki einige hundert Gefangene abgenommen hatte. Sie sollte über Plaska und am Südufer des Kanals entlang verfolgen.

Dank dem zähen Aushalten von Deckungstruppen hatte die Masse des russischen XX. Korps nach Südosten abströmen können. Nunmehr mußte es aber gegen den zweiten Riegel der Deutschen am Wolkusz-Abchnitt stoßen. Hier stand die 31. Infanterie-Division, um den ihr zugetriebenen Gegner abzufangen. Die Lage bei Grodno war noch immer ungeklärt. Es war nicht anzunehmen, daß die Russen dort völlig untätig bleiben würden. Ähnlich wie die 65. Infanterie-Brigade bei Augustow hatte hier die 31. Infanterie-Division Feind vor sich und in ihrem Rücken. Da starke Kolonnen auch bei Nowy Dwor im Marsch nach Osten beobachtet worden waren, mußte schließlich auch mit einem Angriff von Süden gerechnet werden.

Als in der Frühe des 17. Februar Augustow von allen Seiten umstellt war, hatte sich die Masse des Feindes bereits rechtzeitig der Einkreisung entzogen. Bei Augustow waren, wie durch Gefangene und Verwundete festgestellt werden konnte, die beiden Divisionen des russischen XXVI. Korps nach Osten durchgebrochen und hatten die schwachen Teile der deutschen 10. Armee, die ihnen hier den Weg verlegen wollten, überrannt<sup>1)</sup>. Das III. sibirische Korps hatte anscheinend den Rückzugsweg südlich Augustow genommen. In den Wäldern nördlich von Augustow hatten die restlichen vier Divisionen der russischen Mitte in der Gegend von Makarce die schwach besetzte Straße Augustow—Sejny überflutet. Die beiden südlichen Korps des Feindes noch zu fassen, bestand um so weniger Aussicht, als die Kavallerie beim Überschreiten des leicht zu verteidigenden Kanalabschnittes überall zähen Widerstand fand und nur langsam Raum gewann. Aus russischen Funkprüchen wurde im Laufe des Tages bekannt, daß sich die Station des III. sibirischen Korps seit dem 16. Februar in Dombrowo,

<sup>1)</sup> S. 222.